

**SoVD**  
Sozialverband  
Deutschland

Partner  
in sozialen  
Fragen

# Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELLES

## Einfluss auf Europa

### Gründung eines Forums von Menschen mit Behinderung

**Der Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen, Karl Finke, die integ Jugend im SoVD Niedersachsen, die Volkshochschule Hannover und der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter haben ein „Europaforum von Menschen mit Behinderungen in Deutschland“ (EufoMB) im SoVD-Haus in Hannover gegründet.**

Ziel des Forums ist die Kontaktaufnahme zu EU-Abgeordneten, zum „European Disabilities Forum“ und zu Mitgliedern des Interfraktionellen Arbeitskreises Behindertenpolitik des Europaparlaments. Wichtig ist dem EufoMB nicht nur der Einfluss auf europäische Behindertenpolitik, sondern auch, das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Probleme von Menschen mit Behinderung nicht an den Landesgrenzen enden. Die Initiative dazu ist aus einer Informationsfahrt nach Brüssel entstanden. Der Landesbeauftragte hatte - neben der integ Niedersachsen - Menschen mit Behinderung zu dieser Informationsfahrt eingeladen, die als Beauftragte, Behindertenbeiräte oder in Selbsthilfegruppen aktiv sind.

Auf dem Gründungstreffen referierte die frühere EU-Abgeordnete Barbara Simons. Sie gab Anregungen und Handlungsansätze dafür, wie das Forum auf die europäische Behindertenpolitik Einfluss nehmen kann. Frau Simons wird zukünftig aktiv im Europaforum mitarbeiten.

**Drei Forderungen hat das Europaforum aufgestellt:**

1. Vereinheitlichung einer europäischen Gebärdensprache
2. Barrierefreie Standards müssen von allen Nationen erfüllt werden
3. Die Inhalte des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen müssen über 2003 hinaus den

handlungsorientierten Rahmen für Europa bilden.

Beim Europaforum der Menschen mit Behinderungen kann jeder mitmachen. In Kürze können alle Informationen rund um das Forum, aber auch über Sozialpolitik in Europa auf der Internetseite [www.eufomb.de](http://www.eufomb.de) nachgelesen werden.

BK



**Behinderten-Beauftragter Karl Finke während der Gründungsveranstaltung beim SoVD in Hannover: „Probleme hören nicht an den Landesgrenzen auf.“**



**Wer Gutes will, soll niemals weilen.**  
(Johann Wolfgang von Goethe)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2003 neigt sich dem Ende zu. Der SoVD Niedersachsen hat in diesem Jahr viel Gutes geleistet, hat Umbrüche erlebt und sich weiterhin hohe Ziele gesteckt. Es wird einiger Anstrengung bedürfen, das Erreichte auszubauen und Ihnen, unseren Mitgliedern, in diesen turbulenten Zeiten weiterhin, so gut es geht, ein verlässlicher Partner zu sein und Ihnen den Rücken zu stärken.

Doch auch Sie haben uns durch Ihre Unterstützung und zunehmende Mitgliedschaft gestärkt. Unser Dank gilt daher Ihnen, liebe SoVD-Mitglieder, und allen, die sich mit uns für soziale Gerechtigkeit eingesetzt haben: den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Orts- und Kreisverbänden unseres Landesverbandes. Sie haben in diesem Jahr sehr engagiert zusammengearbeitet und hervorragende Arbeit geleistet.

Gerade in der Zeit sozialer Unsicherheiten und so genannter „Reformen“, die die Schwachen der Gesellschaft noch schwächer machen, und den täglichen Mediensplittern, die weitere Einschnitte melden, wird der SoVD Niedersachsen sich auch zukünftig in der Öffentlichkeit positionieren und sich für seine Mitglieder einsetzen. „Wer Gutes will, soll niemals weilen“ – hier können wir Goethe nur herzlich zustimmen. Weilen werden wir nicht.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen allen, Ihren Familien, Verwandten und Freunden und unseren Spendern eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit. Wir sagen Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Treue und wünschen Ihnen allen Gesundheit, Glück und Erfolg und ein friedvolles neues Jahr.

**Adolf Bauer**  
SoVD-Präsident  
und 1. Landesvorsitzender

**Rolf Beerbom**  
Landesgeschäftsführer



SoVD INTERN

In memoriam Hermann Meyer

## Unvergleichliches Engagement

### Partner- und Familienbeitrag bleibt auch ab 2004 unverändert

Der 1999 eingeführte Partnerbeitrag von 85,80 Euro und der Familienbeitrag von 108 Euro bleibt auch ab Januar 2004 unverändert. Lediglich für die Einzelmitgliedschaft wird ab Januar 2004 ein Jahresbeitrag von 60 Euro erhoben. Alle Einzelmitglieder, die sich für einen Partnerschaftsbeitrag entscheiden, haben noch bis zum 15. Januar 2004 die Gelegenheit, den Wechsel zum Partnerschaftsbeitrag zu beantragen. Die Ersparnis liegt immerhin bei 34,20 Euro pro Jahr. Die Ersparnis beim Wechsel zum Familienbeitrag (Kinder bis 18 Jahre) liegt bei 72 Euro. Änderungsanträge nimmt jedes Sozialberatungszentrum oder jede Geschäftsstelle des SoVD Niedersachsen entgegen.



**Erster Platz für das Schützenhaus**

„Unsere Stadt soll schöner werden“ – unter diesem Aspekt wurde dem Schützenhaus in Bad Sachsa zum dritten Mal der erste Platz von einer unabhängigen Jury verliehen. Ausschlaggebend waren die üppigen und phantasievollen Blumenarrangements im und um das Schützenhaus. Mit Stolz nahm Walter Beeck (rechts) die Urkunde von Manfred Stosberg vom Kur- und Verkehrsverein Bad Sachsa entgegen. „Diese Auszeichnung“, so Beeck, „wird uns auch in Zukunft ermutigen, uns für unsere Gäste und für die Stadt Bad Sachsa zu engagieren.“

Sobald eine Tagung kritisch wurde und Hermann Meyer einen „Schnack“ losließ, löste sich jede Verkrampfung auf. Humor war eine ganz besondere Stärke des bundesweit geachteten Sozialpolitikers, dessen Ämter so vielfältig waren, dass sie kaum aufzuzählen sind.

In diesem Jahr wäre Hermann Meyer 80 Jahre alt geworden. Für den SoVD Niedersachsen ein Anlass, sich an ihn und sein herausragendes sozialpolitisches Engagement zu erinnern. Bald nach seinem Eintritt 1947 in den SoVD wurde er Vorsitzender der Ortsgruppe Bad Bevensen, war 1966 bis 1988 SoVD-Landesvorsitzender Niedersachsens und bekleidete in dieser Zeit auch das Amt des Bürgermeisters in Bad Bevensen. Schließlich führte er neun Jahre lang den Bundesverband. Auch im Internationalen Behindertenverband (FIMITIC) engagierte er sich und war sechs Jahre lang dessen Präsident. Dem Niedersächsischen Landtag gehörte er 16 Jahre lang an. „Das soziale Engagement war sein Lebensinhalt“, erinnert sich seine Frau Gudrun Meyer. Wie sehr es Lebensinhalt war, das zeigen drei Bundesverdienstkreuze sowie zwei Landesverdienstkreuze, die ihm verliehen worden sind. Auch Persönlichkeiten wie Richard von Weiz-

säcker, Norbert Blüm oder Helmut Kohl ehrten den Kämpfer für soziale Gerechtigkeit. „Trotz seiner zahlreichen Ehrungen und seines Fleißes blieb er immer auf dem Teppich“, so Gudrun Meyer. Der Sohn eines Schmiedes wusste, wo den kleinen Mann der Schuh drückt. Fotos, Orden und Urkunden von ihm sind auch heute noch in einer Ausstellungsvitrine im Bad Bevenser Ämterzentrum zu sehen. Doch auch ohne diese Ausstellung lebt Hermann Meyer in der Erinnerung der Bad Bevenser weiter. Und wer das SoVD-Erholungszentrum dort besucht hat und die Häuser „Waldburg“ und „Bremen“ kennt oder die dortigen Sozialbauten der Reichsbund Wohnungsbau GmbH, stößt auch hier auf einen Mitbegründer, der der Stadt unvergesslich bleibt.



Sogar im russischen Mosyr, das nach Tschernobyl strahlenbelastet ist, befindet sich etwas, das ihm zu verdanken ist. Statt Blumen für sein Grab wünschte er sich Spenden für einen sozialen Zweck. Und so hilft ein mit damals rund 13.000 DM finanzierter Brutkasten den Säuglingen in Mosyr zu überleben. SD

# Geschlossen, modern, innovativ - und fröhlich

## Erfolgreiche Teilnahme an der Bundesverbandstagung



Rolf Beerbom (links), Marianne Saarholz und Adolf Bauer beim „Berliner Abend“.

Während der Bundesverbandstagung des SoVD im Hotel Estrel in Berlin haben die Delegierten des SoVD Niedersachsen gezeigt,

geschlossenheit des Landesverbandes Niedersachsen noch verstärkt. Dies zeigte sich in der Wahl des Landesvorsitzenden Adolf Bauers zum Präsidenten des Bundesverbandes ebenso wie in den Abstimmungen über sozialpolitische Anträge und Anträgen zu Satzung, Organisation und Struktur des Verbandes. Adolf Bauer versprach, sich mit ganzer Kraft für den Verband und seine Mitglieder einzusetzen. Er bleibt auch weiterhin Landesvorsitzender in Niedersachsen.



Elisabeth Wohlerth gratuliert Adolf Bauer direkt nach der Wahl zum SoVD-Präsidenten.

dass sie das „Wir-Gefühl“ der jüngsten Landesverbandstagung mit in die Hauptstadt transportieren konnten. Schwierige Diskussionen im Vorfeld der Tagung um Personen und Sachthemen haben die Geschlossenheit und die Ent-

schlossenheit des Landesverbandes Niedersachsen noch verstärkt. Dies zeigte sich in der Wahl des Landesvorsitzenden Adolf Bauers zum Präsidenten des Bundesverbandes ebenso wie in den Abstimmungen über sozialpolitische Anträge und Anträgen zu Satzung, Organisation und Struktur des Verbandes. Adolf Bauer versprach, sich mit ganzer Kraft für den Verband und seine Mitglieder einzusetzen. Er bleibt auch weiterhin Landesvorsitzender in Niedersachsen.

Mit Bundessozialministerin Ulla Schmidt und der Vorsitzenden der CDU-Bundestagsfraktion, Angela Merkel, hat Adolf Bauer während der

Tagung erste Kontakte geknüpft. Er will sowohl mit der Regierung als auch mit der Opposition im Gespräch bleiben

Am Abend vor der Bundesvorstandswahl haben die Landesverbände Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gemeinsam im Foyer des Hotel Estrel einen „parlamentarischen Abend“ gestartet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstellen verteilten blinkende Bärchen fürs Revers, die das „Wir-Gefühl“ des SoVD ins richtige Licht rückten. Dieser Abend bot den geeigneten Rahmen für wichtige Gespräche zwischen den Delegierten der beiden großen und der kleineren Landesverbände, den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle und den Bundesvorstandsmitgliedern mit den Gästen des Bundesvorstands. An diesem Abend wurde aber auch das Feiern nicht vergessen, denn beim SoVD fehlt neben Entschlossenheit und Innovation im (verbands-)politischen Handeln niemals eine große Portion Fröhlichkeit. som



Auch der Leierkastenmann hatte sich beim „Berliner Abend“ ein blinkendes SoVD-Bärchen angesteckt.

## Zwei Damen - zwei Verdienstkreuze

Seit 36 Jahren pflegt **Anne-Marie Gatzke** ihren an Multipler Sklerose erkrankten Mann. Das SoVD-Mitglied aus Drochtersen, KV Stade, wurde nun mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Anne-Marie Gatzke

net, das ihr Landrat Günter Armonat überreichte. Auch ihre Schwiegermutter, die 100 Jahre alt wurde, pflegte sie 25 Jahre. Als sie durch den Vorsitzenden Heinrich Ohle von der Auszeichnung erfuhr, war sie sehr überrascht: „Die Arbeit war für mich selbstverständlich.“ In zwei Jahren feiert das Ehepaar Gatzke Goldene Hochzeit. Ein weiteres Bundesverdienstkreuz erhielt **Adelheid von Pa-**

**lubitzki**, SoVD-Vorsitzende des Ortsverbandes Köhlerberg-Schillerleich, Kreisverband Wolfsburg. Angeregt durch ihren schwer kriegsbeschädigten, inzwischen verstorbenen Ehemann entschloss sich von Palubitzki, sich für ältere und sozial schwache Menschen zu engagieren. Von 1979 bis 1995 gehörte sie dem Landesvorstand an, arbeitete erfolgreich 12 Jahre im Bundesfrauenarbeitskreis des SoVD und gestaltete das frauenpolitische Programm maßgeblich mit. Das



Adelheid von Palubitzki.

Bundesverdienstkreuz überreichte ihr Wolfburgs Oberbürgermeister Rolf Schnellecke.

## Tagung der BZA Lüneburg

Die Bezirksarbeitsgemeinschaft (BZA) Lüneburg des SoVD Niedersachsen tagt zwei Mal jährlich. Die Teilnehmer setzen sich aus den Kreisvorsitzenden, den gewählten Landes- und Bundesvorstandsmitgliedern aus dem Bezirk zusammen sowie einer festgeschriebenen Anzahl von Vertretern der elf Kreisverbände innerhalb des Regierungsbezirkes Lüneburg. Die BZA Lüneburg vertritt mehr als 60.000 Mitglieder. Sinn der Zusammenkünfte ist die Informationsweitergabe aus dem Landes- und Bundesvorstand sowie der Erfahrungsaustausch im Verbandsleben.

Auf der diesjährigen Tagung im Oktober referierte eine Sozialpädagogin über Kommunikationsgrundlagen, Techniken der Gesprächsführung, Konflikte und Verbesserung der eigenen Kommunikation. Nachmittags diskutierte das Forum über den Ablauf des Bundesverbandstages in Berlin sowie über den Inhalt der eingereichten Anträge.



**SoVD**  
Sozialverband  
Deutschland

Landesverband Niedersachsen

## Mitteilungen aus den Gliederungen

### OV Neustadt/OV Poggenhagen

Eine Premiere, die sich gelohnt hat: Zum ersten Mal feierten die zwei Ortsverbände Neustadt und Poggenhagen **gemeinsam** ein Herbstfest. Die zwei Vorsitzenden Ulrike Weisang (Neustadt) und Gretel Thorns (Poggenhagen) entwickelten die Idee, um ihren Mitgliedern einen schwungvollen Festabend anzubieten. Dazu luden sie ein auftrittserfahrenes Tanzpaar in das Poggenhagener Gasthaus Meyer ein, das mit Twist und Rock'n Roll aus den 50er Jahren die über 140 Gäste zum Jubeln und auch zum Tanzen brachte. „Unsere Erwartungen wurden übertroffen“, sagt Weisang, die auch durch das Programm des Abends führte. „Der Riesensaal war tatsächlich proppevoll.“ Und wer weiß, vielleicht gibt es eines Tages eine Fortsetzung.



Mit Takt, Twist und Gelenkigkeit: Tänzer Wolfgang Sperlich mit Neustadts Ortsvorsitzender Ulrike Weisang

### OV Bremervörde / KV Rotenburg-Wümme

Eine angenehme Überraschung erlebte Hela Ettlting, als sie mit ihrem Mann und 42 weiteren SoVD-Mitgliedern aus Bremervörde in das österreichische Yspertal reiste. Auf ihren Rollstuhl angewiesen, ist sie es beinahe gewohnt, auf Barrieren zu stoßen. Doch im Kloster Melk an der Donau war sie „total begeistert“, denn das Kloster war für Menschen mit Behinderung zugänglich durch einen Fahrstuhl. „Ich habe selten Gelegenheit, mir etwas so Schönes anzusehen“, sagt sie. Sogar der Donau-Dampfer „Wachau“ war barrierefrei und hatte Behindertentoiletten. Die Tour der Gruppe führte außerdem in die Wachau, ins Waldviertel, zum Wallfahrtsort Mariazell und durch die Stadt Wien. Während der acht Tage wurden die Reisenden im kleinen Landhotel in Ysper „durch die fröhliche Wirtin sehr liebevoll und persönlich betreut“, so Ettlting weiter, „das kann ich nur jedem empfehlen.“

### KV Hameln-Pyrmont

70 Frauen aus den Kreis- und Ortsver-

bänden beteiligten sich rege an der Frauentagung des SoVD-Kreisverbandes Hameln-Pyrmont. Neben Jugendreferent Florian König, der die Jugendorganisation integ vorstellte, verdeutlichte Marianne Otte die Auswirkungen der Rentenreform auf Frauen. Sie bezog sich darin zunächst auf das Gehaltsgefälle zwischen den Geschlechtern und die damit verbundene geringere Rente für Frauen. „45 Prozent aller Rentnerinnen erhalten weniger als 400 Euro Rente.“ Otte erläuterte ferner die Leistungskürzungen innerhalb der gesetzlichen Rentenversicherung seit 1999 sowie die künftigen Rentenpläne der Bundesregierung. „Unsere Renten“, so Otte, „sind kein Almosen, sondern Lohn unserer Lebensarbeit.“ Sie forderte abschließend eine sichere, betriebliche Altersrente für alle: „Dies neben einer privaten Altersvorsorge umzusetzen, ist die Aufgabe der Politik.“

## Nachruf

Wir trauern um  
Kreisschatzmeister

### Herbert Weißmann.

Er ist am 1. November 2003 im Alter von 78 Jahren verstorben. Mehr als 55 Jahre war er für den SoVD ehrenamtlich tätig. Als Kreisschatzmeister in Northeim hat er unsere Gliederungen betreut und begleitet wie kein Zweiter.

Sein Lachen, seine Freundlichkeit und seine ungezählten organisierten Reisen werden uns in bester Erinnerung bleiben.

## Impressum

SoVD Niedersachsen  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 701 480  
Fax: (0511) 701 48 70  
E-Mail: info@sovd-nds.de  
www.sovd-nds.de

### Redaktion

Sandra Deike  
Tel.: (0511) 701 48 54  
E-Mail: presse@sovd-nds.de

### Layout:

Klaus G. Hönicke, Frankfurt/Main  
Fotobearbeitung: Barbara Linse  
**Druck und Vertrieb:**  
Zeitungsdruck Dierichs  
GmbH & Co. KG, Kassel  
Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Fotos wird keine  
Gewähr übernommen.

# Auf dem Platz des Ministerpräsidenten

integ führt lebhaftes Gespräch im Niedersächsischen Landtag

Am 4. November 2003 besuchte die integ Jugend den Niedersächsischen Landtag in Hannover. Auf Initiative der integ Rotenburg nahmen über 40 TeilnehmerInnen, integ- und SoVD-Mitglieder sowie Mitarbeiter der Wümmeler Werkstätten der Lebenshilfe Rotenburg/Wümme an dieser Landtagsbesichtigung teil, um hinter die Kulissen des Hohen Hauses zu sehen.

Der Besuch begann mit einem Vortrag und einem Film über die Geschichte und Arbeit des Landtages. Anschließend besah sich die Gruppe die Sitzungszimmer und durch die Kunstgalerie. Da alles begutachtet und ausprobiert werden konnte, wurde selbstverständlich auch der Sitzplatz des Ministerpräsidenten Christian Wulff im CDU Fraktionszimmer getestet. Erstaunen gab es auch im Fraktionszimmer der SPD: Die Portraits von Willy Brandt, Kurt Schumacher und Heinrich Ollenhauer waren sehr beeindruckend.

Die Führung begleitete der Landtagsabgeordnete Jan-Christoph Oetjen aus dem Wahlkreis Rotenburg/Wümme.

Im Plenarsaal des Niedersächsischen Landtages endete die Führung. Die Plätze der Landtagsabgeordneten wurden sofort in Beschlag genommen. Natürlich auch der Platz des Landtagspräsidenten und der Niedersächsischen Ministerin Dr. Ursula von der Leyen. Jetzt war Gelegenheit, mit den Abgeordneten Mechthild Ross-Luttman, ebenfalls aus dem Wahlkreis Rotenburg und Jan-Christoph Oetjen ein Gespräch zu führen und Fragen zu stellen.

Markus Dreher, Vorsitzender der integ Rotenburg, stellte das Eckpunktepapier des Niedersächsischen Behindertenbeauftragten und des Landesbehindertenrates vor. Außerdem machte er darauf aufmerksam, dass kommunale Behindertenbeauftragte wichtig seien. Die Diskussion zur Behinderten- und Sozialpolitik wurde sehr lebhaft, vor allem aufgrund

der geplanten Sparmaßnahmen. Viele Fragen wurden gestellt, insbesondere von den Mitarbeitern der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Während der Diskussion wurde den Abgeordneten die Düsseldorfer Erklärung überreicht und eindringlich auf die Situation der Menschen mit Behinderung hingewiesen. Die integ machte deutlich, dass der Integrationsgedanke nicht nur im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen thematisiert werden müsse, sondern dauerhaft. Auch zukünftig wird sich die integ intensiv in das behindertenpolitische Geschehen einmischen und sich für Menschen mit Behinderungen stark machen.

FK

# Der zu dicke Teppichläufer

Das „Projekt Wohnraumanpassung“ in Hannover – Bärbel Weichhaus berät und begleitet

Wie ältere Menschen in ihrer vertrauten Wohnung unabhängig und selbständig bleiben können, war bereits Thema in der vergangenen Ausgabe des Niedersächsischen-Echo. Hannover hat neben der Altenwohnberatung durch die Region Hannover noch ein weiteres Konzept zu bieten: Das „Projekt Wohnraumanpassung“, getragen vom Verein AHA! e. V. (Arbeitskreis Humane Architektur). Es ist eine Maßnahme in Kooperation mit der Stadt Hannover, die auch die Spitzenfinanzierung übernimmt. Kostenlos beraten werden Seniorinnen und Senioren, die das 60. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in Hannover haben, die nicht mehr erwerbstätig sind und nicht in einer Alten-Wohnanlage leben. Als letzte Voraussetzung für die kostenlose Beratung gilt: Sie müssen Sozialhilfe oder Grundversicherung beziehen. „Dafür ist jedoch auch die gesamte Wohnraumanpassung für diese Zielgruppe kostenlos“, so Wohnberaterin Bärbel Weichhaus. Der Diplom-Ingenieurin, Fachbereich Architektur, ist bei dieser Beratung vor allem die psychologische Seite wichtig. „Viele ältere Menschen haben Angst vor Veränderungen in ihrer Wohnung und haben sich längst an Kanten, Schwellen und dicke Läufer auf dem Teppich gewöhnt, selbst wenn sie stören. Es reicht mir nicht, ihnen Veränderungen oder Hilfsmittel vorzuschlagen, sondern begleite die Wohnraumanpassung von Anfang bis Ende“, beschreibt Weichhaus. Ihre „Rundumbetreuung“ beginnt mit einer Wohnraumanalyse: Gibt es einen schwellenfreien Zugang? Wie weit ist der Nahverkehr und die nächste Einkaufsmöglichkeit? Wie breit sind die Türen, wie hoch die Hängeschränke angebracht? Wie ist das Bad geschnitten? Nach der Analyse bespricht sie sich mit dem Betroffenen, versucht Ängste zu nehmen und Überzeugungsarbeit zu leisten, ohne zu überreden. Nach den Gesprächen und Pla-

# SoVD unterstützt Einrichtung einer Pflegeberatung

**Der SoVD hat in einem Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten und SoVD-Mitglied Dr. Max Matthiesen deutlich gemacht, dass er die Initiative zur Einrichtung einer trägerunabhängigen Pflegeberatung unterstützt. Im Zuge der Novellierung des Niedersächsischen Pflegegesetzes ist geplant, die Einrichtung einer kommunal organisierten, trägerunabhängigen Beratung über Pflege- und Hilfsangebote und deren Finanzierung verpflichtend vorzuschreiben.**

**In einem Schreiben an die Sozialministerin Dr. Ursula von der Leyen und an alle Landtagsfraktionen hat sich der SoVD für dieses Beratungsangebot stark gemacht. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:**

Sehr geehrte Frau Ministerin, in Ihren Überlegungen zur Verabschiedung des Niedersächsischen Pflegegesetzes bitten wir Sie, folgende Gedanken zu berücksichtigen:

In der Beratung zum Niedersächsischen Pflegegesetz wurde u.a. der § 6 Bereitstellung und Verpflichtung zur Zusammenarbeit neu gefasst. Der Sozialverband Deutschland (SoVD) mit seinen 250.000 Mitgliedern in Niedersachsen begrüßt die Initiative der CDU-Landtagsfraktion, eine trägerunabhängige Pflegeberatung verpflichtend vorzuschreiben.

Wie wir schon bei der Anhörung in der CDU-Landtagsfraktion herausstellten, haben wir allerdings Bedenken, die Pflegeberatung ausschließlich bei den Kommunen anzusiedeln. Zum einen verfolgen die Kommunen als Betreiber von Pflegeheimen eigene Interessen, zum anderen sind sie als Sozialhilfeträger gehalten, die kostengünstigsten Lösungen für die Pflegebedürftigen anzubieten. So sehr wir natürlich davon überzeugt sind, dass wirtschaftliches Handeln unverzichtbar ist, befürchten wir, dass aus Kostengründen über bestimmte Hilfsangebote nicht beraten wird.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat gerade im August d. J. ein eigenes Landespflegegesetz mit der Verpflichtung verabschiedet, eine Pflegeberatung in kommunaler Verantwortung einzurichten, aber mit der Möglichkeit, diese Aufgabe auch an andere Anbieter zu übertragen.

Wir halten diesen Gedanken durchaus für überlegenswert, weil wir auch in Niedersachsen Verbände haben, die sich dieser Aufgabe annehmen würden. Wie Sie wissen, verfügt z. B. der SoVD Niedersachsen über 61 Geschäftsstellen, d. h. wir sind mit einer kompetenten Sozialberatung in sämtlichen Landkreisen und großen Städten vertreten. Wir können uns vorstellen, dass auch unser Verband die Pflegeberatung als gesonderte Aufgabe übernehmen könnte, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über umfassende Kenntnisse der Sozialgesetze wie auch über Finanzierungsmöglichkeiten bei einer Pflegebedürftigkeit verfügen. Bei Übernahme dieser Aufgabe wäre uns an einem gedeihlichen Zusammenwirken mit den Kommunen, Pflegekonferenzen,

Pflegekassen etc. sehr gelegen. Für den § 6 Bereitstellung und Verpflichtung zur Zusammenarbeit schlagen wir Ihnen für den Absatz 1 Satz 2, folgende Formulierung vor:

Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und Angehörige erhalten kommunal organisierte, trägerunabhängige Beratung über Pflege- und Hilfsangebote und deren Finanzierung im Zusammenwirken aller an der pflegerischen Versorgung Beteiligten.

Mit dieser Formulierung haben die Kommunen die Möglichkeit, diese Aufgabe entweder selbst zu übernehmen oder sie auf andere Verbände zu übertragen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie diese Überlegungen in die Diskussion aufnehmen und bei der Verabschiedung des Niedersächsischen Pflegegesetzes berücksichtigen.

# Neue Azubis in Bad Bevensen

Leicht ist es nicht, von der Schule in das Berufsleben zu wechseln, doch die drei neuen Auszubildenden im SoVD-Erholungszentrum in Bad Bevensen haben den Wechsel erfolgreich vollzogen. Fabienne Cattin (Foto Mitte) ist 21 Jahre alt und macht eine Ausbildung zur Restaurantfachfrau. Catharina Draack (19) hat ihre Ausbildung zur Hotelfachfrau zusammen mit Matthias Hebecker (17) am 1. August begonnen. Er lernt Restaurantfachmann. Die Lernbereitschaft, so Wirtschaftsleiter Friedemann Busch, ist bei allen drei groß. „Es macht Freude, täglich ihre Fortschritte zu sehen.“



# SoVD im Gespräch mit dem Behindertenbeauftragten Karl Finke

Am Rande der Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtages am 29. Oktober 2003 trafen sich Ursula Pöhler, 2. Landesvorsitzende, und Birgit Kloss, stellvertretende Leiterin der Abteilung Sozialpolitik, mit dem Behindertenbeauftragten Karl Finke. Im Mittelpunkt des Gesprächs im Landtagsgebäude stand das Europaforum von Menschen mit Behinderungen (EufoMB). Außerdem wurde die Einführung von Induktionsschleifen thematisiert, also spezielle Kabel zum besseren Hörgeräte-Empfang in öffentlichen Gebäuden. Die Prüfung, inwieweit Induktionsschleifen landesweit vorhanden sind, wird ein weiterer gemeinsamer Schwerpunkt sein. Geplant ist eine landesweite Umfrage bzw. Prüfung in Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen. Außerdem wurde über das Eckpunktepapier zum Landesgleichstellungsgesetz gesprochen. Ge-



Karl Finke umrahmt von den SoVD-Damen Birgit Kloss (lks.) und Ursula Pöhler.

meinsam mit Finke wird sich der SoVD Niedersachsen für eine zügige Umsetzung eines Gleichstellungsgesetzes in Niedersachsen stark machen.

Damit der Informationsaustausch zwischen dem SoVD, den Landtagsabgeordneten und dem Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen kontinuierlich fließt, werden die Arbeitsgespräche künftig regelmäßig im Niedersächsischen Landtag stattfinden.

BK

# Zuzahlung für Heilmittel bei Reha-Maßnahmen

Im Bereich der Kurorte bestehen offenbar Unklarheiten über die Zuzahlungen bei Heilmitteln. Dazu erklärt der Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Dr. Klaus Theo Schröder: „Bei Heilmitteln wie Massagen, Bädern und Krankengymnastik müssen bisher 15 Prozent der Kosten zugezahlt werden. Nach der Gesundheitsreform werden es zehn Prozent der Kosten sein (ab dem 1. Januar 2004) sowie zehn Euro pro Verordnung (Rezept). Sind im Rahmen einer Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme verschiedene Heilmittel verordnet worden, sind nur einmal zehn Euro pro Rezept zu zahlen.“

**Infos**  
Kommunaler Seniorenservice,  
Hannover; Tel: 0511 / 16 84 15 76

**Infos**  
Bärbel Weichhaus  
Tel: (mobil) 0171 / 979 22 05

SD

VERSCHIEDENES

TIPPS • TERMINE

# Infa 2003: Bewusst leben

Viele und zufriedene Besucher

Die SoVD-Fahnen am Stand hingen hoch, gut sichtbar. „Ich hab Ihren Stand schon vom Eingang aus gesehen“, sagte eine Dame und machte beim Preisrätsel mit. Gemeinsam mit der Johanniter-Unfall-Hilfe präsentierte sich der SoVD Niedersachsen in der Infa-Messehalle „Bewusst leben“ und informierte über die Patientenberatung, das Pflege-Notruftelefon, die integ-Jugend und die Erho-

lungszentren. Ein Glücksrad lockte nicht nur die Kleinen an, die Gewinner konnten sich mit ein wenig Glück Preise von den Johannitern und dem SoVD aussuchen. Die Johanniter boten den Besucherinnen und Besuchern kostenlos einen Blutzucker- und Herzfrequenztest an und stellten den mobilen Hausnotruf vor. „Wir erleben hier, dass die Besucherinnen und Besucher sich insgesamt sehr zufrieden mit uns und unseren Beratungsangeboten zeigen“, resümiert Meike Janßen, Abteilungsleiterin der Sozialpolitischen Abteilung. Die Infa, die größte Verbrauchermesse Deutschlands, erlebte in ihrem 50. Jahr mit insgesamt 250.000 Besuchern ein Besucherplus von 10.000.

infa.



Der Gemeinschaftsstand der Johanniter und des SoVD war bereits von Weitem auf dem großen Ausstellungsgelände der Infa 2003 zu erkennen.

## Veranstaltungen im Sozialinformationszentrum Winterprogramm

Die Patientenberatung und das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen des Sozialverband Deutschland (SoVD), Landesverband Niedersachsen in der Herschelstraße 31 (in Nähe des Hauptbahnhofes) in Hannover bieten im Sozialinformationszentrum (SIZ) in diesem Jahr noch die Folgendes an:

**Donnerstag, 4. Dezember 2003 ab 18.00 Uhr**  
**AROMATHERAPIE: ÄTHERISCHE ÖLE STÄRKEN KÖRPER UND SEELE**  
 Referentin: Dorothea zum Eschenhoff

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Telefonische Anmeldungen bitte unter: Telefon 0511 / 70 148 94 und 0511 / 70 148 73. Unter diesen Telefonnummern erhalten Sie auch nähere Informationen über die Veranstaltungen und Angebote im SIZ.

## Hauptgewinn für SoVD-Mitglied

Von über 4.000 Teilnehmenden beim SoVD-Preisrätsel auf der Infa fiel das Los auf **Christel Kohl** aus Langenhagen. Sie machte spontan mit beim Preisrätsel, an dem sich sowohl Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder beteiligt hatten. „Das war das erste Mal, dass ich oder mein Mann bei einem Preisrätsel gewonnen haben“, sagt sie überrascht. Ihr Gewinn: Ein Verwöhnwochenende im SoVD-Erholungszentrum in Bad Sachsa für zwei Personen. Christel Kohl hat sich vor zwei Jahren durch die Mitgliedschaft ihres Mannes dazu entschieden, dem SoVD ebenfalls beizutreten. Bisher habe sie vor allem die Reiseangebote genutzt, denn „in der Gruppe fühlt man sich aufgehoben“. Der SoVD ist überzeugt davon, dass sie und ihr Mann sich auch in Bad Sachsa aufgehoben fühlen werden.

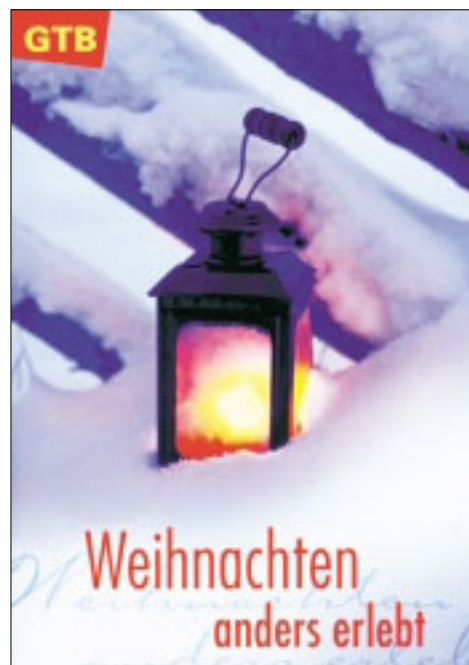


SoVD-Mitarbeiterin Stephanie Wendorff (lks.) überreicht Gewinnerin Christel Kohl mit einem symbolischen Präsent den Hauptgewinn.

## Buchtipp: Weihnachten anders erlebt

Fernab von der klischeehaft-heilen Weihnachtswelt, vom Festgeschmause und Konsumtempelgedränge steht dieses Buch mit Weihnachtsgeschichten, die etwas anders sind. 25 Texte, darunter acht lyrische, zeigen Weihnachten aus einem anderen Blickwinkel. Imersten Teil „Weihnachten damals und irgendwo“ verdeutlichen die Texte die Nähe zur biblischen Botschaft und eröffnen einen neuen Zugang. Im zweiten Teil „Weihnachten heute und hier“ kommen Menschen zu Wort, die Randfiguren der klassischen Weihnachtsgeschichte sind – Menschen, deren Leben nicht so glatt und makellos verläuft, Menschen, die holprige und stillere Wege gehen. Die zehn Autorinnen und Autoren dieser im religiösen oder im eher privaten, humorvollen und einfühlsamen Ton gehaltenen Geschichten leben entweder selbst mit einer Behinderung oder arbeiten mit Menschen mit Behinderung. Als Leser bekommt man Einblick in kleine und große Ängste, aber auch Anstoß für Zuversicht und Mut. Geschichten für Kinder sind nicht darunter; doch es eignet sich zum Vorlesen in Gesprächskreisen, auf Weihnachtsfeiern oder als weihnachtliche Andacht. Wer den manchmal sehr biblischen Ton schätzt, findet mit „Weihnachten anders erlebt“ ein nachdenkliches und hoffnungsfrohes Buch.

**Weihnachten anders erlebt.** Hrsg.: Gottfried Lutz, Gütersloher Taschenbuch 1572, 96 Seiten, 7,50 Euro.



### Verwöhntage im Südharz

Sie sind für 7 Nächte unser Gast in liebevoll eingerichteten Zimmern. Kulinarisch verwöhnen wir Sie mit unserem vielseitigen Frühstücksbuffet, einem 3-Gang-Schlemmermenü und einem kalt-warmen Abendbuffet welches keine Wünsche offen lässt.

Bei Ihrer Ankunft erhalten Sie einen Begrüßungscocktail und während Ihres Aufenthalts genießen Sie ein Cafegedeck in unserem Cafe Palmengarten.

**ab 169,50 Euro**

Dieses Angebot gilt in der Zeit vom 01.10.2003 bis 30.04.2004

Erholungszentrum Bad Sachsa  
 Am Kurpark 1-3 / 37441 Bad Sachsa  
 Telefon 05523/9438-0 / Telefax: 05523/1024  
 eMail: info@ehz-badsachsa.de / www.ehz-badsachsa.de

### Weihnachten im Harz

Was gibt es Schöneres als Weihnachten dort zu feiern, wo bereits ein Blick in die Landschaft weihnachtliche Gefühle aufkommen lässt?

Genießen Sie 7 Übernachtungen mit Frühstück in unserem Kurpark-Gästehaus. Eine Kutschfahrt durch den märchenhaften Südharzes gehört zu den bleibenden Eindrücken Ihres Aufenthalts, und ein Glühwein sorgt dafür, dass Ihnen schnell wieder warm wird.

Unsere Küche zaubert für Sie ein festliches Weihnachtsmenü, und als Überraschung erhalten Sie ein Weihnachtspresent. Für Ihre Freizeitaktivitäten erhalten Sie einen Gutschein. Sie können sich entweder im Solebewegungsbad erholen und sich in Sauna und Solarium entspannen oder aber die Bowlingbahn im Salztal-Paradies nutzen.

In unserem gemütlichen Café Palmengarten können Sie auf Kosten des Hauses eine Kaffeespezialität genießen.

**ab 210,95 Euro**

Dieses Angebot gilt vom 21.12.03 bis 28.12.03

Erholungszentrum Bad Sachsa  
 Am Kurpark 1-3 / 37441 Bad Sachsa  
 Telefon 05523/9438-0 / Telefax: 05523/1024  
 eMail: info@ehz-badsachsa.de / www.ehz-badsachsa.de

SoVD REISEN

**REISE - INFO - COUPON**

**GEMEINSAM STATT EINSAM - DAS REISEPROGRAMM 2004**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Bitte schicken Sie mir: \_\_\_\_\_

Die Reiseübersicht 2004 \_\_\_\_\_

Prospekte über \_\_\_\_\_

Bitte einlesen an:  
 SoVD Niedersachsen  
 Herschelstraße 31  
 30159 Hannover  
 Oder fordern Sie die Prospekte einfach per  
 eMail: stephanie.wendorff@sovd-nds.de



### MALLORCA

EINMAL ANDERS - KÖNIGIN DER BALEAREN

Kultur- und Erlebnisreise vom 7. bis 14. März - mit Verlängerungsmöglichkeit bis 21. März 2004

Entdecken Sie „das andere Mallorca“, abseits der großen Hotelorte. Hier vermischen sich alle mediterranen Landschaftsformen. Sie lernen das kulturelle Zentrum und den landschaftlich reizvollen Südwesten der Insel kennen und erleben die grandiose Bergwelt Mallorcas.

Urlaub auf Mallorca weckt die Lebensgeister, verlockt zu interessanten Spaziergängen, Ausflügen und anderen Aktivitäten im milden Sonnenklima. Entdecken Sie die Lieblingsinsel der Deutschen. Sie werden vom einzigartigen Charme dieser traumhaften Insel überwältigt sein. Sie haben die Möglichkeit, eine Verlängerungswoche zu buchen und sich bei Wanderungen oder in Ihrem Hotel zu entspannen und zu erholen.

**Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis**  
**ab 595,- Euro**

(Im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag)

Leistungen lt. Prospekt (Flug ab/bis Hannover, Hotel der guten Mittelklasse in Paguera, Halbpension, Reiseleitung, Versicherungen) Reisepreis: ab EUR 595,- im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag, Verlängerungswoche ab EUR 235,-

### MERANA LAND

BLÜTENPRACHT UND KULTURELLE VIelfALT

Tradition und Dolce Vita - Bahnreise vom 17. bis 24. April 2004

Die Schönheit der Landschaft, die italienische Leichtigkeit, das einzigartige Klima, die gastfreundlichen Menschen und die grandiose Kulisse der Berge, all das macht den Reiz des Meraner Landes und vor allem die Anziehungskraft dieser Region aus. Es ist aber auch ein altes Kulturland mit einer Fülle von Sehenswürdigkeiten. Entdecken Sie die Kunstschatze Südtirols, lassen Sie sich vom milden Klima verwöhnen und genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten.

Die alpine und subtropische Blütenpracht zwischen Obstgärten und Weinbergen wird Sie begeistern. Die Orte des Meraner Landes sind geradezu geeignet, um zu bummeln und zu promenieren. Kommen Sie mit und entdecken auch Sie das Land auf der Sonnenseite der Alpen.

**Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis**  
**ab 595,- Euro**

(Im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag)

Leistungen lt. Prospekt (Bequeme Bahnfahrt, Mittelklassehotel, Halbpension, Reiseleitung, Versicherungen u. v. m.) Reisepreis: ab EUR 595,- (8 Tage) im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

